**Tschernich E.S.,**

student,Belgorod staatliche nationale Forschungsuniversität,

Belgorod, Russland

**Wissenschaftlicher Betreuer: Miroshnichenko L. N.,**

Außerordentlicher Professor, Belgorod staatliche nationale Forschungsuniversität

Belgorod, Russland

**EINFLUSS DER PSYCHOLOGISCHEN VERTEIDIGUNG AUF DIE STRATEGIE DES KONFLIKTVERHALTENS**

**Anmerkung:** Der Artikel befasst sich mit der Untersuchung der Auswirkungen des psychologischen Schutzes auf die Strategie des Konfliktverhaltens. Besondere Aufmerksamkeit wird den verschiedenen Mechanismen des psychologischen Schutzes geschenkt, die Konflikte verschlimmern und zur Lösung beitragen können. Es wird analysiert, wie Schutzstrategien die Interaktion der Parteien beeinflussen und die Wirksamkeit der Konfliktlösung bestimmen. Abschließend wird betont, wie wichtig es ist, die eigenen Abwehrmechanismen zu kennen, um konstruktive Ansätze für Konfliktsituationen zu schaffen und die Kommunikation zu verbessern.

**Einsehen:** psychologischer Schutz, Strategie des Konfliktverhaltens, Mechanismen des psychologischen Schutzes, Sublimation, Emotionen.

Konflikte sind ein natürlicher Bestandteil der menschlichen Existenz, der einen Interessenkonflikt oder eine Kollision zwischen Einzelpersonen oder Gruppen darstellt. Die Ursachen von Konflikten können vielfältig sein, von kleinen Streitigkeiten bis hin zu grundlegenden Überzeugungsunterschieden. Trotz potenzieller Destruktivität sind Konflikte ein wichtiger Motor für den Fortschritt und fördern neue Ideen, Innovationen und notwendige Veränderungen für die Entwicklung. Ein unkontrollierter Konflikt kann jedoch zu ernsthaften Problemen und verheerenden Folgen führen [2].

Konflikte entstehen durch Unähnlichkeiten zwischen Menschen: unterschiedliche Sichtweisen der Situation, unterschiedliche Interessen, unterschiedliche Werte und Bedürfnisse und manchmal auch aufgrund kultureller Unterschiede. Um Streitigkeiten erfolgreich beizulegen, müssen Sie diese Unterschiede verstehen und verhandeln können. Die Kommunikation spielt eine Schlüsselrolle: Die Fähigkeit, zuzuhören und Ihre Gedanken und Gefühle klar auszudrücken, ermöglicht es Ihnen, für beide Seiten vorteilhafte Lösungen zu finden [4].

Konflikte sind ein natürlicher Teil der menschlichen Interaktion, der in verschiedenen Lebensbereichen auftritt. Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass der Konflikt auch konstruktiv sein kann, wenn er richtig gelöst wird. Es wird ein Problem, wenn es ignoriert wird und es ihm erlaubt, sich zu etwas Größerem zu entwickeln. Daher ist es notwendig, rechtzeitig auf die ersten Anzeichen eines Konflikts zu reagieren und nach Lösungswegen zu suchen [2].

Psychologischer Schutz ist ein System zur Stabilisierung der Persönlichkeit, das Bewusstsein einer Person vor konfliktbezogenen Erfahrungen schützt. Es gibt folgende schützende psychologische Mechanismen: Verdrängung, Regression, Substitution, Negation, Projektion, Kompensation, Hyperkompensation, Rationalisierung, Sublimation [3].

Psychologischer Schutz ist ein Komplex unbewusster mentaler Prozesse, die darauf abzielen, die negativen Auswirkungen traumatischer oder für den Einzelnen inakzeptabler Erfahrungen zu minimieren. Die Funktion des psychologischen Schutzes besteht darin, die psychologische Stabilität aufrechtzuerhalten und die Anpassung an Konfliktsituationen zu gewährleisten [4].

Menschen, die sich in einer Konfliktsituation befinden, wählen eine bestimmte Verhaltensstrategie – Rivalität, Zusammenarbeit, Kompromiss, Vermeidung, Anpassung – aus, je nachdem, wie wichtig das Ergebnis in einem Konflikt ist und wie wichtig es ist, eine Beziehung mit der anderen Partei zu pflegen. Die Verwendung einer Strategie führt ebenso wie die Teilnahme an einem Konflikt selbst zu Stress [1].

Die Strategie des Verhaltens in der Konfliktzusammenarbeit versteht sich als eine bestimmte Hauptrichtung der Handlungen des Subjekts, des Konfliktpartners. Es wird angenommen, dass die Strategie die allgemeinsten Einstellungen und Benchmarks für das Ergebnis enthält [2].

In der Psychologie sind mehrere Klassifizierungen von Strategien für Konfliktverhalten bekannt. Dies ist eine Typologie in Bezug auf das Spiel (Gewinnen - Verlieren) und die Thomas-Kilman-Klassifizierung. Formell und logisch ist der Inhalt der Strategien in Bezug auf das Spiel auf vier Optionen reduziert: einseitiger Gewinn, einseitiger Verlust, gegenseitiger Verlust, gegenseitiger Gewinn. Diese Optionen spiegeln sich in den konkreten Verhandlungsstrategien in den Arbeiten ausländischer und inländischer Konfliktologen wider (R. Fischer, W. Juri, U. Mastenbrook usw.). Nach diesen Autoren sind solche Strategien (für bilaterale Konflikte) und ihre Eigenschaften: Gewinn - Verlust, Verlust - Gewinn, Verlust - Verlust, Gewinn – Gewinn [3].

Es ist sehr wichtig, die Auswirkungen der psychologischen Verteidigung auf die Strategie des Konfliktverhaltens zu untersuchen, um das menschliche Verhalten und die Entscheidungsprozesse in schwierigen Situationen zu verstehen. Konflikte sind ein wesentlicher Bestandteil der menschlichen Interaktion, und Menschen verwenden oft verschiedene Strategien, um sich effektiv zu verteidigen, um diese Konflikte effektiv zu navigieren [1].

Als Ergebnis der Analyse der Auswirkungen des psychologischen Schutzes auf die Strategie des Konfliktverhaltens auf theoretischer Ebene wurde die Möglichkeit eröffnet, einen praktischen Teil der Studie zu entwickeln und umzusetzen.

Wir haben eine Studie durchgeführt, an der 60 Studenten 1-2 Kurse teilgenommen haben.

Die Studie wurde mit den folgenden Diagnosetechniken durchgeführt: 1) Methodik «Life Style Index» (R. Plutchik, H. Kellerman, H. Conte); 2) Test von K. Thomas «Verhaltensstrategien in einer Konfliktsituation».

Während der Analyse wurde eine abnormale Verteilung erhalten, daher wurde die statistische Verarbeitung mithilfe des Spearman-Rangkorrelationskoeffizienten durchgeführt.

Die Datenanalyse ergab die Verwendung verschiedener Mechanismen des psychologischen Schutzes durch die Studienteilnehmer. Der am häufigsten vorkommende Mechanismus war «Projektion», was auf die Neigung der Befragten hindeutet, anderen Personen oder Objekten ihre eigenen Gedanken, Gefühle und Eigenschaften zuzuschreiben. Die zweithäufigste ist die «Verleugnung», die sich in der Unwilligkeit manifestieren kann, unangenehme oder traumatische Tatsachen anzuerkennen. Eine beträchtliche Anzahl von Teilnehmern zeigt auch den psychologischen Abwehrmechanismus «Regression», der sich in der Rückkehr zu infantileren und weniger adaptiven Verhaltensmustern in Stresssituationen ausdrückt. Andere Abwehrmechanismen wie Intellektualisierung, Kompensation, Substitution, reaktive Bildung und Unterdrückung sind viel seltener.

Die nächste Stufe unserer Arbeit war die Definition von Verhaltensstrategien in einer Konfliktsituation.

Die Analyse der Antworten der Befragten ergab, dass der am häufigsten verwendete Verhaltensstil in Konfliktsituationen der «Kompromiss» ist. Dies zeigt den Wunsch der Konfliktparteien, das Problem durch gegenseitiges Verständnis und gegenseitige Zugeständnisse zu lösen. Der zweitbeliebteste ist der «Ausweichstil», der darauf hinweist, dass er seine Position nicht aktiv verteidigen und nach Lösungswegen suchen möchte. Die Stile «Anpassung», «Zusammenarbeit» und «Rivalität» werden von den Befragten deutlich seltener gezeigt.

Die Analyse unter Verwendung des Spearman-Rangkorrelationskoeffizienten ergab statistisch signifikante Zusammenhänge zwischen psychologischen Abwehrmechanismen und Konfliktverhalten. Es gab eine direkte Korrelation zwischen der Verwendung des «Negation» -Mechanismus und den «Ausweich- und Anpassungsstrategien». Der Mechanismus «Regression» ist positiv mit der Strategie «Rivalität» verbunden und negativ mit der Strategie «Kompromisse». «Projektion» zeigt eine positive Korrelation mit «Kompromiss», während «Substitution» und «Reaktive Bildung» negativ mit «Kompromiss» bzw. «Zusammenarbeit» korrelieren.

Die Ergebnisse lassen uns zu dem Schluss kommen, dass psychologische Abwehrmechanismen die Strategie des Konfliktverhaltens beeinflussen.

**Referenzliste:**

1. Grishina, N.V. Die Psychologie des Konflikts [Text]: N.V. Grishina // Moskau.: Peter, 2021. — 574 s.

2. Serebryakova, T.A. Das Problem des Konflikts in der Psychologie [Elektronische Ressource] / T.A. Serebryakova, S.V. Zehnowa // cyberleninka.ru - nachrichten-Website für wissenschaftliche Artikel. — 2016.

3. Subbotina, L.Y. Psychologie des Schutzverhaltens: Monogr. // Jaros. gos. un-t. Jaroslawl: Jargu, 2006. - 220 s.

4. Chernova, G. R. Konfliktologie: Lehrbuch für die berufliche Sekundarausbildung / G. R. Chernova, M. V. Sergeeva, A. A. Belyaeva. - 2. Aufl., ispr. und dop. — Moskau: Jurythe-Verlag, 2020. - 203 s.